

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 214.

Dinstag den 18. September

1860.

B. 283. a

Ausschließende Privilegien.

Nachstehende Privilegien sind erloschen und als solche vom k. k. Privilegien-Archive im Monate Juni 1860 eingetragen worden und zwar:

1. Das Privilegium des Moriz Thilen, ddo. 17. Dezember 1859, auf die Erfindung einer Miniatur-Architektur zur Selbstanfertigung von Baumaterialien mittelst Formen aus Gyps, Cement, Holz und vielen andern Stoffen.
2. Das Privilegium des August Lenz, ddo. 14. Dezember 1857, auf Verbesserung: Schiffsdocks so zu konstruieren, daß Schiffe bei jedem Wasserstande in dieselben eingeführt werden können.
3. Das Privilegium des August Lenz, ddo. 14. Dezember 1857, auf die Erfindung von Apparaten, durch welche das Aufsuchen und Aufheben im Wasser versunkener Schiffe und anderer Gegenstände erleichtert werde.
4. Das Privilegium des Leon Fajol, ddo. 10. März 1857, auf Erfindung zur Erzeugung und gleichzeitigen Reinigung des aus Wasser erhaltenen Leuchtgases.
5. Das Privilegium des Georg Märkl (übertragen an Charles William Ramis) ddo. 9. Dezember 1856, auf Verbesserung im Oberbau von Eisenbahnen.
6. Das Privilegium des Dr. Julius César Fornara, ddo. 3. Mai 1858, auf Erfindung eines Spundes mit Behälter und Glocke (luftdicht schließendem Pfropfe), welcher als hermetische Schließung für jede Gattung Lampen, Behälter, Flaschen, Becken, etc. die zur Aufbewahrung von Flüssigkeiten und Substanzen jeder Art dienen, anwendbar sei.
7. Das Privilegium des Eduard Schmidt, ddo. 22. April 1858, auf die Erfindung, das aus den Lagern der Eisenbahnwagen und aus Maschinen rückgenommene Del zu reinigen.
8. Das Privilegium des Friedrich Paget, ddo. 12. Mai 1856 auf Verbesserung an Lokomotiven, unter dem Namen „Robinson Collier's System.“
9. Das Privilegium des Jakob Schwarz, ddo. 13. Mai 1859, auf Verbesserung beim lithographischen Schwarz- und Farbendruck.
10. Das Privilegium des Friedrich Gräser, ddo. 4. Dezember 1852, auf die Erfindung, bestehend in einem eigenthümlichen Verfahren in der vollkommenen Verkohlung von Stein- und Braunkohlen-Sorten, Holz- und Torf.
11. Das Privilegium des Karl Winiker, ddo. 13. Dezember 1853, auf Erfindung und Verbesserung in der Buchdruckerkunst, kalligraphische Schriften mittelst eines eigenthümlichen Verfahrens sowohl in Vereinerung der Typen als in der Ausführung des Druckes auf der Buchdrucker-Hand- und Schnellpresse herzustellen.
12. Das Privilegium des Johann Knif, ddo. 1. Dezember 1854, auf die Erfindung, bestehend in einem eisernen Spindel- Zylinder-Rochmaschinen-Apparate.
13. Das Privilegium des John Simon Holland, ddo. 24. Dezember 1854, auf Verbesserung an Schließern, bestehend in der eigenthümlichen Beschaffenheit des Nachschlusses und der Schlüsselzubehaltung derselben nach einem geordneten Systeme.
14. Das Privilegium des Emanuel Wypf, ddo. 24. Dezember 1854, auf Erfindung eines chemischen Bleichverfahrens für rohe Baumwollstoffe, welches bloß auf sogenannte Farbe- und Druckartikel angewendet werden soll.
15. Das Privilegium des Sigmund Schwarz, ddo. 15. Dezember 1855, auf Verbesserung der elastischen Decktücher und des elastischen Packpapiers.
16. Das Privilegium des Leopold Gorenzschiz, ddo. 19. Dezember 1855, auf Verbesserung an der Nähmaschine.
17. Das Privilegium des H. J. Hutter, ddo. 6. Dezember 1856, auf Verbesserung an Gasöfen in Verbindung mit einem stetigen Schmelz-Verfahren.
18. Das Privilegium des Adolph Max Bucher, ddo. 10. Dezember 1856, auf Erfindung eines Feuerlöschverfahrens.
19. Das Privilegium des Friedrich Anton Probst, ddo. 9. Dezember 1856, auf Verbesserungen in der Weberei.
20. Das Privilegium des Kornelius Kasper, ddo. 25. Dezember 1855, auf die Erfindung: mittelst Anwendung eines Apparates (einer Maschine) Flaschen-überzüge und andere Umwicklungen für verschiedene Formen, selbst konische, z. B. für Zuckerhüte, aus Schif, Pinsel, Stroh, Laub u. s. w. zu erzeugen.
21. Das Privilegium des Peter Bruno Joseph Elias Cabanes, ddo. 11. Dezember 1857, auf Erfindung von Verbesserungen an Mahlmühlen.

22. Das Privilegium des Hermann Gotthilf Möhring, ddo. 11. Dezember 1857, auf Erfindung einer Schrott- Mahlmühle, durch welche Getreide, Kolben oder sonstige größere Gegenstände mit einer Operation vorgebrochen und gemahlen werden, wobei die Mahlfächer leicht ausgewechselt werden können und das Zugvieh mit Vereinerung der sonst nöthigen Göppel unmittelbar an der Mühle arbeite.

23. Das Privilegium des Leopold Gorenzschiz, ddo. 24. Dezember 1857, auf Verbesserungen an der Nähmaschine.

24. Das Privilegium des Friedrich Zeiler, ddo. 27. Dezember 1857, auf Erfindung in der Erzeugung eines sogenannten Universal- Stodregenschirmes, bestehend in einem Gehstock, welcher sehr schnell in einen Regenschirm umgewandelt werden könne.

25. Das Privilegium des Johann Kiringer, ddo. 31. Dezember 1857, auf Verbesserung in der Erzeugung von Waschgoldsleimen durch Grundirung mit einem eigenthümlichen Leim, dann durch Anwendung eines andern Farbmateriales und eines verbesserten Glanz- und matten Firnisses.

26. Das Privilegium des Salomon Huber (Firma S. Huber), ddo. 6. Dezember 1858, auf Erfindung eines Spritzenwerkes mit zwei eigenthümlich wirkenden Pumpen und entsprechenden weiteren Vorrichtungen.

27. Das Privilegium des Bartholomäus Dworzak, ddo. 6. Dezember 1858, auf Verbesserung in der Konstruktion der Auszugstische.

28. Das Privilegium des Joseph Anton Tremeschini, ddo. 7. Dezember 1858, auf Erfindung einer wohlfeilen Erzeugung von Musterkarten für die Desinfizierung.

29. Das Privilegium des Johann Parizek, ddo. 11. Dezember 1858, auf die Erfindung: auf chemischem Wege ein reineres kühleres, haltbareres und billigeres Brauerpech zum Auspechen der Fässer zu erzeugen.

30. Das Privilegium des Georg Benedetti, ddo. 11. Dezember 1858, auf die Erfindung: Thüren mittelst eines das lackirte Holz nachahmenden Lapezierer-Papiers zu überziehen, statt dieselben, wie bisher, zu kolorieren oder zu lackieren.

31. Das Privilegium des Theophil Weiße und Anton Weiße, ddo. 11. Dezember 1858, auf die Erfindung: jede Art von Handlägen von Holz, hohlem und vollem Eisen zerlegbar zu machen und die Hauf-Spannschnüre an denselben durch Spanndraht zu ersetzen.

32. Das Privilegium des Markus Anton Franz Menons, ddo. 17. Dezember 1858, auf Erfindung eigenthümlich konstruirter Lager- und anderer Zelte.

33. Das Privilegium des Albert Eckstein, ddo. 17. Dezember 1858, auf die Erfindung: aus allen Gattungen von Theer (als von Holz, Stein, Braunkohlen, Torf, bituminösem Schiefer, sowie auch aus Harz, Leucht- und Schmieröle, als: Photogen, Solaröl Naphta, Pinolin, Camphin und beziehungsweise rektifizirtes Terpentinöl und Fluid nach einer einfachen Methode und selbst ohne Anwendung von Wasserdampf zu erzeugen.

34. Das Privilegium des Emanuel Uhlig, ddo. 17. Dezember 1858, auf die Erfindung aller Arten von Schachtöfen mit Hilfe von aus Brennstoffen und Brennstoff-Abfällen erzeugten oder der Dfengicht entnommenen und durch eine besondere Vorrichtung gereinigten und gepreßten Gasen zu betreiben.

35. Das Privilegium des Adolph Anton Kreibinger ddo. 17. Dezember 1858 auf die Erfindung: die beweglichen Gestelle einer Lokomotive oder die Lokomotive mit dem Tender und den Wagen mittelst Kuppelstangen derartig zu verknüpfeln, daß man mit einem so verknüpften Zuge jede Krümmung durchfahren könne.

36. Das Privilegium des Joseph Weitenhiller, ddo. 18. Dezember 1858, auf die Erfindung: die aus weißem Kalkschiefer erzeugten und alle gewöhnlichen gebrannten Dachplatten, ferner alle gebrannten Dach- und Mutterziegel in der Art schwarz zu färben, daß sie dem Feuer und der Feuchtigkeit widerstehen, selbst von Vitriol oder Scheidewasser nicht angegriffen werden und jede Verbindung mit Mörtel oder Kalk zulassen.

37. Das Privilegium des Henning Boetins und unter der Firma: Henning Boetins Hermann Wedekind, ddo. 17. Dezember 1858, auf Erfindung einer verbesserten kalorischen Maschine.

38. Das Privilegium des Henning Boetins, unter der Firma Henning Boetins, und Hermann Wedekind ddo. 17. Dezember 1858, auf Erfindung eines Kälte-Erzeugungs-Apparates zur künstlichen Eisfabrikation und zur Kühlung der Luft in gefonderten Räumlichkeiten.

39. Das Privilegium des Theophil Weiße und Anton Paßelt, ddo. 24. Dezember 1858, auf Erfindung eines Regulativ-Zentrifugal-Macerations-Apparates,

namentlich für Zuckerfabriken, welche bei perpetueller Thätigkeit die zu macerirenden Stoffe je nach der Kompaktheit derselben, durch beliebig viele Macerationsgrade fähre, ohne das Produkt sehr zu verdünnen.

40. Das Privilegium des Franz Pampichler, ddo. 27. Dezember 1858, auf Verbesserung einer eigenthümlichen Konstruktion der Turbinen-Mühlen.

41. Das Privilegium des Israel Guttmann, ddo. 29. Dezember 1858, auf die Verbesserung, Heizkochen und Sparherde derartig zu konstruieren, daß der Wärmegrad jederzeit entsprechend regulirt werden könne.

42. Das Privilegium des Johann Dettl, ddo. 29. Dezember 1858, auf Verbesserung an den zu feuerfesten und vor Einbruch zu sichernden Geld-, Bücher- und Dokumentenkassen erforderlichen Sicherheitschloßern.

43. Das Privilegium des Thomas Charles Eastwood und Thomas Whitley, ddo. 9. Mai 1856, auf Verbesserung an Maschinen zur Zubereitung und Rämmung von Wolle und andern Fasermaterialien. (Wurde im Verzeichnisse über die im Monate Mai 1859 erloschenen Privilegien aus Versehen nicht aufgenommen.)

44. Das Privilegium des Karl Henschel, dd. 20. Jänner 1855, auf Erfindung einer neuen vortheilhaften Konstruktion der Dampfsteuerung bei Dampfmaschinen aller Art, unter der Benennung: „doppelt wirkende Kreischieber mit variabler Expansion.“

45. Das Privilegium des Reinhold Stumpe, ddo. 27. Mai 1857, auf Erfindung einer Branntwein-Kontroll-Maschine.

46. Das Privilegium des Eduard Schmidt und Friedrich Paget, ddo. 28. April 1858, auf Erfindung einer verbesserten Methode, um Flach- und äolische Faserstoffe mittelst eigenthümlicher Maschinen zu pußen und zu hecheln.

47. Das Privilegium des Julian Hecker, ddo. 20. April 1858, auf Erfindung eines einfachen konstruktiven Hilfsmittels, um die Beweglichkeit der Kette und die Wellenbewegungen der Bahn bei Hängebrücken aufzuheben, damit die letztern auch zum Befahren mit schweren Fuhrwerken und namentlich mit Lokomotiven verwendbar seien.

48. Das Privilegium des Johann Schagl, ddo. 27. Mai 1859, auf die Erfindung das Springen und Reissen des Eisenschalengusses im flüssigen, rücksichtlich erstarrenden Zustande zu verhindern.

Die sub Post Nr. 1 und 47 sind durch freiwillige Zurücklegung, alle übrigen durch Zeitablauf erloschen; die bezüglichen Privilegiumsbeschreibungen können von Jedermann im k. k. Privilegien-Archive eingesehen werden.

Ferner als Nachtrag zu den im Monate April 1860 als erloschen registrierten Privilegien.

49. Das Privilegium des Friedrich Hoffmann, ddo. 17. April 1858, auf die Erfindung eines ringförmigen Ofens zum unterbrochenen Betriebe beim Brennen aller Arten von Ziegeln, Thonwaren u. dgl. (wegen Nichtausübung erloschen).

B. 314. a (3)

Nr. 9195/1026

Zu besetzen ist die Zolleinnehmer-, dann Hafen- und Sanitätsagentenstelle bei dem Neben Zollamte II. Klasse in Portobuso, in der X. Diätenklasse, mit dem Gehalte jährl. 525 fl. öst. W., dem Genusse einer freien Wohnung oder des systemmäßigen Quartiergeldes und mit der Verbindlichkeit zum Erlag einer Kaution im Gehaltsbetrage.

Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung des Alters, Standes, Religionsbekenntnisses, des sittlichen und politischen Wohlverhaltens, der bisherigen Dienstleistung, der abgelegten Prüfungen, insbesondere aus den Seesantitätsvorschriften, der allfälligen Sprachkenntnisse, dann der italienischen Sprache, der Kautionsfähigkeit und unter Angabe, ob und in welchem Grade sie mit Finanzbeamten des steir. öst. k. k. Verwaltungsbereiches verwandt oder verschwägert sind, im Wege ihrer vorgesetzten Behörde binnen vier Wochen bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Görz einzubringen.

R. k. Finanz-Landes-Direktion.
Graz am 6. September 1860.

Z. 1629. (1)

Nr. 2653.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Egg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Frau Aloisia Lasnik geborene Mendel von Laibach, gegen Frau Margareth Smul von Bir, wegen aus dem Vergleiche vom 2. Oktober 1858, Z. 15763, schuldigen 525 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, der Letzteren gehörigen, im Grundbuche Michelfstätten sub Urb. Nr. 588 vorkommenden $1\frac{1}{4}$ Subrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 9780 fl. 50 kr. ö. W. und der auf 922 fl. 22 kr. geschätzten Fahrnisse bewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsfahrungen und zwar auf den 11. Oktober, auf den 11. Oktober, auf den 10. November und auf den 13. Dezember, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Orte der Realität zu Bir mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Egg, als Gericht, am 30. Juli 1860.

Z. 1630. (1)

Nr. 2808.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Egg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Mathias Kuschar von Laibach, gegen Jakob Frantar von Zauchen Nr. 43, wegen aus dem Vergleiche vom 24. August 1853, exekutive intabuliert 5. September 1853, schuldiger 139 fl. 10 kr. C. M. c. s. c., die öffentliche Versteigerung der, dem Jakob Frantar aus dem Kaufvertrage vom 10. September 1849, welcher auf der, dem Lukas Kaporz gehörigen, zu Zauchen liegenden, im Grundbuche, der Herrschaft Kreuz sub Urb. Nr. 626, Rekt. Nr. 459, vorkommenden 45 kr. Hube, seit dem 16. November 1859 intabuliert ist, zusehenden Eigentumsrechte auf die Mühle zu Zauchen H. Nr. 43, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 55 fl. 75 kr. ö. W., bewilliget und es seien zur Vornahme derselben drei Feilbietungstagsfahrungen und zwar auf den 10. Oktober, auf den 9. November und auf den 10. Dezember d. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der dießgerichtlichen Kanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Egg, als Gericht, am 3. August 1860.

Z. 1631. (1)

Nr. 3032

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Egg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Drehek von Kraschze, Bessionär der Maria Prelogar, gegen Josef Jenko von Bazhenberg, als Kurator des Jakob Faidiga von Kraschze, wegen aus dem Vergleiche vom 16. Mai 1855, Z. 2372, exekutive intabuliert 14. Mai 1858, schuldigen 73 fl. 50 kr. ö. W. c. s. c., die exekutive öffentliche Versteigerung des, dem Letzteren gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Flödnitz sub Rekt. Nr. 1235 B vorkommenden Waldes Eigenberg, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 60 fl. ö. W. bewilliget, und es seien zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsfahrungen, und zwar auf den 10. Oktober, auf den 9. November und auf den 10. Dezember 1860, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der dießgerichtlichen Kanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Die Lizitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextrakt können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Egg, als Gericht, am 20. August 1860.

Z. 1632. (1)

Nr. 3092.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Egg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Güt Brun in Laibach, gegen Johann Merela und Maria Panze, als Vormünder der Johann Panze'schen Kinder von Brinje bei Ferzhab, wegen aus dem Vergleiche vom 30. Oktober 1856, Z. 3623, an Laudemiale schuldigen 73 fl. 50 kr. ö. W. c. s. c., die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letzteren gehörigen, im Grundbuche der Güt Brun sub Urb. Nr. 41

vorkommenden Subrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1376 fl. 60 kr. ö. W. bewilliget, und es seien zur Vornahme derselben drei Feilbietungstagsfahrungen, und zwar auf den 9. Oktober, auf den 8. November und auf den 11. Dezember d. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr, und zwar die 1. und 2. in dieser Gerichtskanzlei, die 3. aber im Orte der Realität in Brinje mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Egg, als Gericht, am 25. August 1860.

Z. 1633. (1)

Nr. 3420.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Franz Paulin von Raunit, gegen Andreas Schnidarschitz von Strukeldorf, wegen aus dem Vergleiche vdo. 2. Dezember 1851, Z. 7544, schuldigen 19 fl. 39 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letzteren gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Radlischek sub Urb. Nr. 261/255 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 350 fl. ö. W., bewilliget und zur Vornahme die exekutiven Feilbietungstagsfahrungen auf den 10. Oktober, auf den 10. November und auf den 11. Dezember l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 27. Juli 1860.

Z. 1631. (1)

Nr. 3500.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Mathias Sakraj, Vormund des minderj. Jakob Sakrajsek von Pitenje, gegen Lukas Pitt von Lepivrh, wegen aus dem Vergleiche vdo. 17. September 1850, Z. 3550, schuldigen 310 fl. 25 $\frac{1}{2}$ kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letzteren gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Radlischek sub Urb. Nr. 122/116 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 310 fl. ö. W. bewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsfahrungen auf den 13. Oktober, auf den 13. November und auf den 14. Dezember l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 31. August 1860.

Z. 1635. (1)

Nr. 3696.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Jakob Salar von Sivzde Haus, Nr. 5, gegen Andreas Zuvanzhitz von Raune, wegen aus dem Vergleiche vdo. 19. Juni 1855, Z. 2681, schuldigen 221 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letzteren gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Radlischek sub Urb. Nr. 361/352 und 365/352 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 824 fl. ö. W. bewilliget und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsfahrungen auf den 17. Oktober, auf den 17. November und auf den 18. Dezember l. J. Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 10. August 1860.

Z. 1636. (1)

Nr. 3821.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit kund gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Zuvanzhitz von Bösenberg, gegen Martin Bregger von Großoblak, wegen aus dem Vergleiche vdo. 8. Februar 1859, Z. 648, schuldigen 105 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letzteren gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Radlischek sub Urb. Nr. 26 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1162 fl. ö. W. bewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsfahrungen auf den 19. Oktober, auf den 19. November und auf den 19. Dezember l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 17. August 1860.

Z. 1640. (1)

Nr. 1367.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Sittich, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Goritschek von Meline, gegen Maria Kettar von Goritzhiza, wegen aus dem Vergleiche vom 18. August 1858, Nr. 2715, schuldigen 275 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letzteren gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Sittich des Hausamtes vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 300 fl. ö. W. bewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsfahrungen auf den 9. August, auf den 10. September und auf den 11. Oktober l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 30. April 1860.

Nr. 2955.

Nachdem sich bei der 2. exekutiven Feilbietungstagsfahrung kein Kaufstücker gemeldet hat, so wird zur 3. auf den 11. Oktober 1860 angeordneten exekutiven Feilbietung geschritten.

K. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 10. September 1860.

Z. 1643. (1)

Nr. 2995.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird im Nachhange des dießseitigen Ediktes vom 3. Juli d. J., Z. 2183, kund gemacht, daß zu der in der Exekutionsfache des Matthäus Erschen von Krainburg, gegen Matthäus Dornik von ebendort, pcta. 168 fl. c. s. c., auf heute angeordneten ersten exekutiven Feilbietung der, dem Letzteren gehörigen Realitäten sich keine Kaufstücker gemeldet haben, daher zu der auf den 9. Oktober d. J. ausgeschrieben zweiten Feilbietungstagsfahrung geschritten wird.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 7. September 1860.

Z. 1619. (1)

Nr. 4139.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Joh. Nep. von Redange, durch Herrn Dr. von Warzbach von Laibach, gegen Andreas Baraga von Zirkniz, wegen aus dem Vergleiche vom 25. August 1851, Z. 9166, schuldigen 82 fl. 2 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letzteren gehörigen, im Grundbuche Pfarrrgült Zirkniz sub Rekt. Nr. 18 und Urb. Nr. 19 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 780 fl. C. M. bewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsfahrungen auf den 20. Oktober, auf den 21. November und auf den 22. Dezember l. J., jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Gerichtshofe mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 24. August 1860.

3. 1593. (2) E d i f t. Nr. 2908.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Georg Rump von Neutabor, gegen Josef Jagtscha von Winkel, wegen aus dem Vergleiche vom 16. Februar 1858, 3. 738, schuldigen 210 fl. ö. W. e. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Tschernembl sub Berg-Nr. 23, 33, 35 43, 54, 57, 102 und 107 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 405 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagfahrungen auf den 8. Oktober, auf den 8. November und auf den 6. Dezember 1860, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs- extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 27. Juli 1860.

3. 1605. (2) E d i f t. Nr. 1845

Von dem k. k. Bezirksamte Idria, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Sellat von Saura, gegen Urban Minar von Sairachberg, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche ddo. 12. Jänner 1859, 3. 83, schuldigen 87 fl. 28 kr. Ö. W. e. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Laß sub Urb. Nr. 64, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 400 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Real Feilbietungstagfahrungen auf den 1. Oktober, auf den 5. November und auf den 10. Dezember l. J., jedesmal Vormittags von 9—12 Uhr in loco der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs- extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Idria, als Gericht, am 22. August 1860.

3. 1606. (2) E d i f t. Nr. 1707.

Von dem k. k. Bezirksamte Idria, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Schinkouß, Nachhaber der Martin Trecha'schen Erben von Idria, gegen Johann Bloschitsch von Tschekounitz, wegen aus dem Vergleiche ddo. 4. September 1854, 3. 1376, schuldigen 62 fl. Ö. W. e. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche Idria sub Urb. Nr. 8 et Haus-Nr. 7 in der Katastralgemeinde Tschekounitz, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 905 fl. 62 1/2 kr. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Real-Feilbietungstagfahrungen auf den 1. Oktober, auf den 5. November und auf den 20. Dezember l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs- extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Idria, als Gericht, am 4. August 1860.

3. 1611. (2) E d i f t. Nr. 4618.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiermit erinnert.

Nachdem in der Exekutionssache des Jacob Deffewa von Suuze, gesetzl. Vertreter seines mindj. Sohnes Franz, gegen Antonia Hafner von Harije, pcto. 787 fl. 50 kr. e. s. c., zu der auf heute angeordneten ersten Feilbietung der gegner'schen Realität kein Kauflustiger erschienen ist, so wird mit Bezug auf das diesgerichtliche Edikt vom 31. Mai 1860, 3. 2772, zur zweiten Feilbietungstagfahrung mit dem vorigen Anhange geschritten.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 5. September 1860.

3. 1612. (2) E d i f t. Nr. 1819.

Von dem k. k. Bezirksamte Rassenfuß, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Johann Planinschet von St. Kanton, gegen Johann Gregorshizh von

Pogische, wegen aus dem Vergleiche vom 21. Dezember 1857, 3. 2399, schuldigen 45 fl. 11 1/2 kr. ö. W. e. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Arch sub Urb. Nr. 42 vorkommenden Hübrealität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 221 fl. 75 kr. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagfahrungen auf den 29. September, auf den 29. Oktober und auf den 30. November l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der hiesigen Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs- extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Rassenfuß, als Gericht, am 10. Juni 1860.

3. 1613. (2) E d i f t. Nr. 1863.

Von dem k. k. Bezirksamte Rassenfuß, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Franz Metelko von Buzhka, Bezirk Gurkfeld, gegen Johann Kernz von Unter-Lohnitz, wegen aus dem Vergleiche vom 15. Juli 1857, 3. 1902, schuldigen 31 fl. 18 kr. ö. W. e. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Weitenburg sub Urb. Nr. 153 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 691 fl. 30 kr. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagfahrungen auf den 1. Oktober, auf den 31. Oktober und auf den 29. November 1860, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs- extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Rassenfuß, als Gericht, am 12. Juni 1860.

3. 1614. (2) E d i f t. Nr. 2007.

zur Einberufung der Verlassenschafts- Gläubiger.

Von dem k. k. Bezirksamte Rassenfuß, als Gericht, werden Diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 14. Mai 1860 mit Testament verstorbenen Realitätenbesizers und Wirthes Josef Ruperschizh von St. Ruprecht, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthnung ihrer Ansprüche den 6. Oktober d. J. Vormittags 9 Uhr hieramts zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Rassenfuß am 19. Juni 1860.

3. 1615. (2) E d i f t. Nr. 1854.

Von dem k. k. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Furlan nom. des Eheweibes Franziska von Sagon, gegen Josef Dekleva von Landoll, wegen aus dem Vergleiche vom 16. Oktober 1849, 3. 254, schuldigen 745 fl. ö. W. e. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der Freisassen-Realitäten sub Urb. Nr. 31/175 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 7503 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagfahrungen auf den 9. Oktober, auf den 12. November und auf den 13. Dezember 1860, jedesmal Vormittags von 10—12 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs- extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Senofetsch, als Gericht, am 11. Juli 1860

3. 1616. (2) E d i f t. Nr. 2190.

Von dem k. k. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Karl Premou von Adelsberg, gegen Jakob Pöbega von Strane, wegen schuldigen 101 fl. 45 kr. Ö. W. e. s. c., in

die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der Sitticher Korstergült sub Urb. Nr. 23 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 2126 fl. 40 kr. Ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die einzige Feilbietungstagfahrung auf den 11. Oktober 1860 Vormittags von 10—12 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs- extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Senofetsch, als Gericht, am 18. August 1860.

3. 1620. (2) E d i f t. Nr. 3034.

Mit Bezug auf das Edikt vom 30. Juni d. J., 3. 2051, wird allgemein bekannt gemacht, daß die 1. und 2. Feilbietung den Forenz Svette'schen Realität in Sabozeu für abgethan erklärt, und die 3. auf den 19. November 1860 angeordnete Feilbietung, als Einzige und Letzte beibehalten wird.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 7. September 1860.

3. 1621. (2) E d i f t. Nr. 2356.

Vom k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird hiermit allgemein kund gemacht:

Nachdem zu der, auf den 7. Jänner 1860 angeordnet gewesenen Verlassenschaftsbehandlung nach der am 2. Oktober 1859 zu Podpezh verstorbenen ledigen Realitätenbesizerin Maria Studen Niemand erschienen ist, so wird diese Verlassenschaftsbehandlung auf den 27. Oktober l. J. reassumirt.

Es werden daher alle Diejenigen, welche an die Verlassenschaft der Maria Studen eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, am obbenannten Tage hieramts zu erscheinen und ihre Ansprüche geltend zu machen.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 19. Juli 1860.

3. 1622. (2) E d i f t. Nr. 3932.

Von dem k. k. Bezirksamte Reifnitz, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Mathias Haberle von Dorem, gegen Anton Boiz von Rafitniz, wegen aus dem Vergleiche vom 21. Mai 1858, 3. 1949, schuldigen 399 fl. Ö. W. e. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Reifnitz sub Urb. Nr. 283 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 965 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagfahrungen auf den 1. Oktober, auf den 3. November und auf den 3. Dezember 1860, jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Orte Rafitniz mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs- extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Reifnitz, als Gericht, am 30. August 1860.

3. 1625. (2) E d i f t. Nr. 4035. et 4036.

Vom k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird hiermit kund gemacht, daß dem unbekannt wo befindlichen Karl Jozulli und Valentin Jung, und deren ebenfalls unbekannt Erben der hiesige Advokat Herr Dr. Spazzapan zur Empfangnahme der, in der Realisation des Anton Pegan, gegen Ignaz Jozulli, pcto 30 fl. 30 kr. Ö. W. ersließenden gerichtlichen Erledigungen und Wahrung allfälliger Rechte aufgestellt wurde.

K. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 31. August 1860

3. 1637. (2) E d i f t. Nr. 4033.

Vom k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es wird die in der Exekutionssache des Mathias Grebenz von Großflaß, gegen Johann Sterle von Tauschle, pcto. 84 fl., mit Bescheide vom 26. April 1860, 3. 1812, einzuweilen stützten dritten Termins zur exekutiven Feilbietung der, dem Johann Sterle gehörigen, zu Tauschle gelegenen, im vormaligen Grundbuche der Herrschaft Radlischel sub Urb. Nr. 346/355 vorkommenden Realität die neuerliche Tagfahrung auf den 27. Oktober l. J. früh 9 Uhr hieramts angeordnet, bei welcher die Realität nöthigenfalls auch unter dem Schätzungswerthe pr. 1429 fl. veräußert werden wird.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 28. August 1860.